



Reckers bietet am 28. Mai Betriebsführungen in der Eisengießerei in Mesum an. Die Teilnehmerzahl ist produktionsbedingt begrenzt. Anmeldung erforderlich bei Katrin Brüning, Tel. 05975/92800 oder E-Mail: k.brueuning@reckers-online.de

Passgenaue Lösungen

Eisengießerei Reckers ist Spezialist für Gussteile

RHEINE-MESUM. Die Eisengießerei in Mesum blickt auf eine lange Tradition zurück. Im Jahre 1922 investierte der Firmengründer Hermann Reckers trotz wirtschaftlicher Depression in eine eigene Eisengießerei – eine der ersten im Münsterland. Elf Jahre später schließlich kauft das Unternehmen ein still gelegtes Stahlwerk in Rheine und zieht mit der Eisengießerei nach Mesum – bis heute Standort der Eisengießerei. Im Jahre 1965 stellt die Gießerei auf Maschinenformerei um, wodurch sich der Ausstoß schlagartig verdoppelt. Die Maschinenfabrik beginnt, einbaufertige Gussteile für die Industrie zu produzieren. Zwölf Jahre später erweitert die Gießerei ihr Produktspektrum um Sphäroguss und erschließt sich so neue Märkte. Im Jahre 1984 – zwei Jahre nach einem verheerenden Brand – wird die Gießerei mit einer vollautomatischen Formanlage ausgestattet. Diese Investition erhöht Qualität und Output. 1990

erfolgt der Neubau des Schmelzbetriebes in der Gießerei, bevor die Gießerei 1995 in die Serienproduktion für Hydraulikgussteile einsteigt. Im Jahre 2006 erfolgen der Neubau und die Erweiterung der Putzerei. Wie wichtig der Standort Mesum ist, verdeutlichen die gerade getätigten Neubaumaßnahmen an der Kernmacherei. Die Eisengießerei hat sich einen Namen als Spezialist für maschinengeformte Gussteile erworben. Eine Kernkompetenz liegt dabei im Bereich der Fertigung von komplizierten Hydraulikgussteilen. Die Eisengießerei erarbeitet passgenaue Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen. Produziert werden Gussteile mit einem Gewicht von einem bis zu 120 Kilogramm in mittleren bis großen Serien. Die Produktionskapazität beträgt etwa 20000 Tonnen maschinengeformten Grau- und Sphärogusses. Das Unternehmen hat etwa 2500 einsetzbare Modelle.

Investition in die Zukunft

Bauarbeiten des ersten Abschnittes des neuen Standortes im Baarentelgen laufen auf Hochtouren



Ein Blick auf das fast fertige, neue Lager und Logistikzentrum im Rheiner Norden.

Fotos: Rapreger



Die Geschäftsleitung (v.l.): Manfred Reckers, Hermann Bülter, Franz Reckers, Dorothee Reckers, Hermann Reckers und Bernhard Rieken.

–jk– **RHEINE.** Noch vor wenigen Monaten war das 14 Hektar große Grundstück an der Harkortstraße im Industriegebiet Nord, direkt am Dortmund-Ems-Kanal, nicht viel mehr als ein riesiger Sandkasten. Heute steht dort das fast fertige, neue Lager und Logistikzentrum mit angegliederter neuer Farbgebungsanlage der Eisengießerei Reckers. Ende des Jahres soll der Neubau fertig sein.

Insgesamt 7000 Stellplätze für Gitterboxen mit Gussteilen und Fertigkomponenten wird es geben – automatisiert natürlich. Sieben Meter hoch werden sich die Boxen stapeln. „Der Betrieb wird deutlich wirtschaftlicher“, freut sich Geschäftsführer Manfred Reckers auf den Neubau. Etwa 12000 Quadratmeter Nutzfläche bieten die Hallen. Trotzdem bleibt noch Platz für Erweiterungen – schließlich hat das Familienunternehmen insgesamt rund 140000 Quadratmeter gekauft. Das aber ist Zukunftsmusik, versichert Geschäftsführerin Dorothee Reckers. Perspektivisch will das Unternehmen mit Produktionsstandorten in Mesum und Dreierwalde eine zusätzliche Gießerei mit Fertigteilbearbeitung im Baarentelgen bauen. Die soll dann auch wesentlich größere Gussteile produzieren.

Auch die Zerspanung wird am neuen Standort im

Rheiner Norden weiter ausgebaut. Wann genau der zweite Bauabschnitt startet, kann Reckers noch nicht sagen. „Die Planungen werden abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung betrieben“, sagt Reckers.

Besonders stolz ist die Geschäftsleitung auf die innovative Heizung des Neubaus. Das Prinzip sei ähnlich einer Fußbodenheizung, sagt der technische Leiter Hermann Bülter. Mittels einer Betonkernaktivierung werde überschüssige Energie aus einem Hallenteil in einen anderen geleitet. Durch die große Masse des Betonbodens sei dieser als großer Pufferspeicher gut geeignet, sagt Bülter. Und wenn im Baarentelgen einmal eine Gießerei in Betrieb sei, werde das innovative Heizungssystem noch interessanter – schließlich fällt hier noch viel mehr Wärme quasi als „Abfallprodukt“ an. Trotz aller Investitionen im

Rheiner Norden ist für Reckers klar: Die bestehenden Standorte in Mesum und Dreierwalde bleiben erhalten.

Grundsätzlich dürfte das Familienunternehmen, bei dem mittlerweile rund 300 Menschen arbeiten, allen Grund haben, optimistisch in die Zukunft zu blicken. „Wir haben in den vergangenen zehn Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum erzielt“, sagt Reckers. Rund 40 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen inzwischen im Ausland. Eisengießerei und Maschinenfabrik sind die Hauptstandbeine des Unternehmens. Die Eisengießerei ist auf die Herstellung von Gussteilen, die Maschinenfabrik auf die CNC-Zerspanung von gegossenen Teilen spezialisiert. „Zu unseren Kernkompetenzen gehören aufwändige, passgenaue Gussteile etwa für die Hydraulikindustrie“, sagt der kaufmännische Leiter Bern-

hard Rieken. Hier sei eine Genauigkeit bis zu wenigen Zehntelmillimetern erforderlich. „Unsere Kunden haben hohe bis höchste Qualitätsansprüche“, verdeutlicht Rieken.

Um das Wachstum langfristig zu sichern, habe das Unternehmen nach einem geeigneten Standort gesucht – und im Baarentelgen gefunden. An den Standorten Mesum und Dreierwalde gebe es kaum noch Erweiterungsspielraum. „Mit dem Neubau wollen wir alles im eigenen Hause abwickeln können“, sagt Reckers. Das Grundstück im Rheiner Norden sei dabei „ideal für die weitere Entwicklung“. So sei es nicht nur groß genug, sondern verfüge auch über eine hervorragende logistische Anbindung an Straße, Schiene und Wasser. Ein eigener Gleisanschluss sei später ebenso möglich, wie eine Anlieferung über den Dortmund-Ems-Kanal.



Ein Blick in die Eisengießerei in Mesum.

Steckbrief

Firmenname: Hermann Reckers GmbH & Co. KG
Gründungsjahr: 1905
Geschäftszweige: Eisengießerei (Mesum): Fertigung von anspruchsvollen Gussteilen, insbesondere Hydraulikguss; Maschinenfabrik (Dreierwalde): Zerspanung komplexer Gussteile, Lackierung und Komponentenfertigung; sowie Produktion, Lieferung und Wartung von Pumpen (inkl. Handel)
Geschäftsführung: Dorothee, Hermann und Manfred Reckers (dritte und vierte Generation)
Mitarbeiterzahl: Rund 300
Produktion (2012): etwa 18 000 Tonnen Jahresproduktion Grauguss/Sphäroguss, 2500 Modell-einrichtungen (Eisengießerei), elf Drehzentren und elf Bearbeitungszentren (Maschinenfabrik),
Exportanteil: 40 Prozent.

Höchste Präzision in der Fertigbearbeitung

Maschinenfabrik Reckers steht in Dreierwalde

HÖRSTEL-DREIERWALDE. Die Keimzelle des Unternehmens ist Dreierwalde. Hier gründen Hermann und Maria Reckers im Jahre 1905 das Unternehmen, einen Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie eine Reparaturwerkstatt. Der Unternehmenssitz ist zunächst ein 25 Quadratmeter kleiner Schuppen auf dem elterlichen Hof. Daraus wird schon drei Jahre später eine Schmiedewerkstatt, aus der bald ein modernes Hammerwerk mit Schlosserei wird. Im Jahre 1971 wird mit

neuen Drehautomaten und Bearbeitungszentren in neue Technik für die Maschinenfabrik investiert, neun Jahre später werden Dreherei und Fräseerei mit CNC-Maschinen ausgerüstet. Im Jahre 1998 erweitert die Maschinenfabrik ihre Produktionsfläche um 50 Prozent auf rund 5000 Quadratmeter. Seitdem investiert die Maschinenfabrik laufend in ihren Maschinenpark.

Heute ist sie spezialisiert auf die spanabhebende Bearbeitung von Gussteilen. Höchste Präzision, interdiszi-



Die Maschinenfabrik in Dreierwalde.

plinäres Fachwissen und flexible Auftragsbearbeitung gehören zu den Stärken. In Kooperation mit der Eisengießerei wird der gesamte

Herstellungsprozess von der Entwicklung und Materialbeschaffung über das Testen bis zur einbaufertigen Komponente übernommen.

Ausbildung bei Reckers

Duales Studium

RHEINE. Für Berufseinsteiger ist die Firma Reckers in mehrfacher Hinsicht interessant. Neben den klassischen Ausbildungsberufen Gießereimechaniker, Zerspanungsmechaniker und Industriekaufmann bietet das Familienunternehmen außerdem duale Studiengänge gemeinsam mit der Berufsakademie Emsland an. An der Berufsakademie können die Abschlüsse „Bachelor of Engineering“ und „Bachelor of Arts“ erworben werden. „Das sind alles Berufe mit viel Perspektive“, sagt der kaufmännische Leiter Bernhard Rieken. „Da kann man Karriere machen.“